

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
VI C 2
Szutzkus

30.07.2026
90223-1573
thorsten.szutzkus@
senatskanzlei.berlin.de

BezPHPW 0393 C

An die
Vorsitzende des Unterausschusses Bezirke, Personal und Verwaltung sowie Produkthaushalt und Personalwirtschaft
über
den Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über
Senatskanzlei – G Sen –

Fragen zu Kapitel 2729 – Zuweisungen an die Bezirke

rote Nummern: 0393

Vorgang: 45. Sitzung des Unterausschuss Bezirke, Personal und Verwaltung sowie Produkthaushalt und Personalwirtschaft des Hauptausschusses vom 22. April 2026

Ansätze: entfällt

Gesamtausgaben: entfällt

Der Unterausschuss Bezirke, Personal und Verwaltung sowie Produkthaushalt und Personalwirtschaft des Hauptausschusses hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Herr Staatssekretär/CDO Hundt (Senatskanzlei) sagt zu, dem UA BezPHPW rechtzeitig zur nächsten Sitzung am 20.05.2026 zu den einzelnen Antworten der Bezirke in der Beantwortung der Frage 7 der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Bericht 0393 den jeweiligen Sachstand darzustellen.“

Der Unterausschuss Bezirke, Personal und Verwaltung sowie Produkthaushalt und Personalwirtschaft des Hauptausschusses hat in seiner Sitzung am 20. Mai 2026 eine Fristverlängerung bis zum 17.06.2026, sowie in seiner Sitzung am 17. Juni 2026 eine Fristverlängerung bis zum 19.08.2026 gewährt.

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Hierzu wird berichtet:

Die Antworten der Bezirke beziehen sich auf unterschiedliche Fachverfahren, IKT-Basisdienste und Softwareprodukte. Mehrfachnennungen der Bezirke beziehen sich insbesondere auf folgende IT-Fachverfahren / IKT-Basisdienste:

- Allris
- Abstimmung IKT-Basisdienste insgesamt
- BD Digitale Kollaboration
- GRIS
- Intrexx / Basisdienst Low-Code Plattformen
- IPV (SPM)
- MS-IT
- BASIS (OPEN/PROSOZ)
- Profiskal (HKR neu)
- Sopart

Bei Intrexx handelt es sich um eine Low-Code Plattform, auf deren Basis unterschiedliche Anwendungen entwickelt wurden und im Land Berlin im Einsatz sind.

Die jeweiligen Zuständigkeiten sowie der Sachstand zu den gemeldeten IT-Fachverfahren sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Nennungen, die keine IT-Fachverfahren sind, sind der Vollständigkeit halber aufgeführt (kursiv), aber nicht bewertet:

Fachverfahren / Basisdienst	Verantwortliche Stelle	Sachstand
aDis/BMS (VÖBB)	SenKult	Das Fachverfahren aDIS/BMS wird in zwei Teilen abgelöst (Frontend und Backend). Die erste Vergabe (Frontend) ist bereits angelaufen, mit einem Zuschlag wird in Q3/2026 gerechnet. Für den zweiten Teil (Backend) wird aktuell das Fachkonzept erstellt, auf dessen Grundlage eine Planungsunterlage und WiBe erarbeitet wird. Eine anschließende Vergabe ist ab 2028 vorgesehen.
Allris	Skzl / BA Trep-tow-Köpenick	Die Verfahrensverantwortung ist seit der Auflösung der KoBIT in Klärung. Die Beschaffung erfolgt dezentral durch jedes BVV-Büro der Bezirke. Kosten für Umstieg

		auf Allris 4 ca. 80 TEU pro Bezirk, insgesamt ca. 1 Mio EUR.
<i>AutoCAD</i>	-	<i>Kein Fachverfahren. Name einer CAD-Software des Unternehmens Autodesk</i>
BASIS (OPEN/PROSOZ)	SenASGIVA	Das bestehende Verfahren wird regelmäßig weiterentwickelt und verbessert, es verbleibt aber bis auf weiteres im bekannten Leistungsumfang. Eine Ablösung des Verfahrens ist derzeit nicht geplant und nicht wirtschaftlich. Die Entwicklungen auf Bundesebene nach den Empfehlungen der Sozialstaatskommission deuten darauf hin, dass es für einen Teil des bisherigen Leistungsumfangs eine bundesweite Anwendung geben wird. Bis zur Klärung des Umfangs dieser Entwicklungen wird keine weitergehende Betrachtung eigenständiger Vorhaben für das Fachverfahren der Berliner Ämter für Soziales vorgenommen.
<i>beBPO</i>	<i>IKT-Steuerung Skzl</i>	<i>IKT-Basisdienst</i>
Bestandsverzeichnis / CAFM / Essential FM	SenFin	Das IT-Verfahren Bestandsverzeichnis wurde permanent bedarfsgerecht weiterentwickelt. Die bisherige Softwarelösung essentialsFM muss zeitnah abgelöst werden. Es ist geplant, das IT-Verfahren zur landesweit einheitlichen Digitalisierung der FM-Geschäftsprozesse auszubauen/ weiterzuentwickeln. Die Vorbereitung der Vergabe und die Vergabe selbst wird erfolgen, sobald hierfür Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Nach Zuschlagerteilung ist die Einführung der Folge-Software ab 2028 vorgesehen.
BfBI / KiPsi / SpDi	SenWGP	Für die Digitalisierung der Gesundheitsämter (GA) sollte die Plattform KommOne aus BaWü höchste Priorität haben. Auf dieser lassen sich Module für die jeweiligen Tätigkeiten der GA aufsetzen. BaWü hat mehrere Module entwickelt, die nachnutzbar sind. Ein Impfmodul, mit dem die digitale Abrechnung über die Kartenlesegeräte der Krankenkassen, die so genannte Gematik, ermöglicht wird, hat die zweithöchste Priorität. Erst an dritter Stelle steht die Ablösung von Altprogrammen wie SpDi, BfBi und Octoware KJGD. Für alle Altprogramme gibt es Module bei BaWü. Prio vier sollte eine Software für die Zentren für sexuelle Gesundheit sein, da dort ähnlich wie in einer Arztpraxis gearbeitet wird und BaWü dafür bereits ein nutzbares Modul hat.

<i>DAB Scanshare</i>	<i>IKT-Steuerung Skzl</i>	<i>IKT-Basisdienst</i>
<i>DigiSta</i>	<i>Stab D Skzl</i>	<i>Projekt DigiSta (Digitalisierung des Standesamts) im Kontext standesamtliche Dienstleistungen, Nachnutzung Efa-Leistung</i>
<i>Digitale Kolaboration</i>	<i>IKT-Steuerung Skzl</i>	<i>Kein Fachverfahren und kein IKT-Basisdienst</i>
<i>d-Trust</i>	-	<i>Bezeichnung für ein Unternehmen mit unterschiedlichen Produkten im Kontext Vertrauensdienste D-Trust GmbH, ein Unternehmen der Bundesdruckerei</i>
eBG	SenStadt	Das bauaufsichtliche IT-Fachverfahren mit dem "elektronisches Bau- und Genehmigungsverfahren" (eBG) unterstützt die Mitarbeitenden in den Bauaufsichts- und Wohnungsaufsichtsbehörden seit Jahren bei den komplexen bau- und wohnungsaufsichtlichen Geschäftsprozessen nach der Bauordnung für Berlin (BauO Bln) und der Bauvorlagenverordnung (BauVorlV). Als ein wesentlicher nächster Schritt soll das bauaufsichtliche IT-Fachverfahren um ein Bau-Portal erweitert werden, mit dem die bauaufsichtlichen Verwaltungsverfahren durchgängig digital möglich werden. Ein Bau-Portal wird eine Kollaborationsmöglichkeit der an dem Verfahren Beteiligten, die Verbesserung und Bereitstellung von Antragsassistenten für weitere OZG-Dienstleistungen sowie Posteingangs- und Bekanntgabefunktionen über Nutzerkonten bereitstellen. Die derzeitigen Medienbrüche bei Antragstellung (Schriftformerfordernis), durch hybride Aktenführung, durch einen Teil der Beteiligungen (die nur in Papier möglich sind) und bei Bekanntgabe der bauaufsichtlichen Bescheide (Schriftformerfordernis, bisher keine Bekanntgabefunktionalität) sind äußerst ineffizient und sollen mit dem Bau-Portal behoben werden.
<i>Elterngeldplus</i>	<i>Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (bmfsjf)</i>	<i>ElterngeldDigital (OZG)</i>
<i>FV ÖGD</i>	<i>SenWGP</i>	<i>Kein Fachverfahren, sondern Sammlung von Fachverfahren im Politikfeld Gesundheit</i>
GRIS (Baum- und Spielplatzkataster)	SenMVKU	Die SenMVKU als fachverfahrensverantwortliche Stelle koordiniert über die Geschäftsstelle GRIS den laufenden Betrieb des in den Fachbereichen (FB) Grün der SGÄ der Bezirke eingesetzten IT-Fachverfahren GRIS. Zielsetzung ist die Umsetzung einer bezirksübergrei-

		fend einheitlichen Vorgehensweise zur digitalen Unterstützung der Arbeits- und Leistungsprozesse im Grünflächenmanagement. Das GRIS wird entsprechend der Anforderungen bedarfsgerecht weiterentwickelt. Diese Anforderungen können sowohl intern als auch extern induziert sein (z.B. Änderungen in der IT-Infrastruktur, neue IKT-Vorgaben und technologische Entwicklungen, geänderte IT-Sicherheits- oder Datenschutzvorgaben und Vorgaben der Barrierefreiheit).
<i>IKT-Basisdienste</i>	<i>IKT-Steuerung Skzl</i>	<i>Bessere Verzahnung der IKT-Basisdienste gewünscht</i>
<i>Intrex</i>	<i>jede einsetzende Behörde ist dezentral verantwortlich</i>	<i>Intrex-Allianz - siehe Intrex Applikationen - b-intern u.a. Raumbuchung und Zeiterfassung</i>
IPV Rexx	(SPM) SenFin	Durch die Digitalisierung und Integration der wesentlichen Personalprozesse wird unter Nutzung der Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes eine medienbruchfreie und zukunftsgerichtete technische Infrastruktur für ein digitales Personalwesen im Land Berlin geschaffen. Zentrales Vorhaben ist hierbei das Projekt Serviceorientiertes Personalmanagement (SPM), das die Ablösung des bestehenden Systems IPV mit einer Bündelung und Standardisierung zentraler Personalprozesse verbindet. In diesem Zusammenhang werden auch das derzeit eingesetzte Bewerbungsmanagement-Tool Rexx sowie die elektronische Personalakte perspektivisch in die Gesamtlösung integriert und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zu einer durchgängigen Digitalisierung entlang des gesamten Personalmanagement-Zyklus.
ISBJ	SenBJF	Im Haushaltsjahr 2026 werden Weiterentwicklungen des ISBJ-Fachverfahrens KiTa im Kontext des Hauptprojektes Kita-Chancenjahr realisiert. Mit dem Kita-Chancenjahr werden die Voraussetzungen geschaffen, die Umsetzung der Sprachstandsfeststellungen und der vorschulischen Sprachförderung zu verbessern und möglichst alle Nicht-Kitakinder in Angebote der Kindertagesbetreuung zu vermitteln. Im Haushaltsjahr 2027 soll die Überarbeitung des Kita-Onlineantrages eine medienbruchfreie Antragstellung bis zur Entscheidung durch das bezirkliche Jugendamt gewährleisten. Dafür sind eine Erweiterung des Funktionsumfanges des eingesetzten Basisdienstes (BDA) sowie die Erweiterung des Fachverfahrens KiTa geplant.

<i>Java (z.B. Inwo)</i>	<i>SenStadt für Inwo</i>	<i>Es geht generell um die Nutzung von Java in Fachverfahren, somit ist die Verantwortung auf potentiell alle Politikfelder verteilt. Die IKT-Steuerung hat für 2026/27 eine Landeslizenz erworben.</i>
<i>Kiezkassen-Applikation</i>	<i>BA Treptow-Köpenick</i>	<i>Die Kiezkassen bieten finanzielle Unterstützung für die Verwirklichung kleiner Projekte in den Kiezen des Bezirks Treptow-Köpenick</i>
<i>Low-Code</i>	<i>IKT-Steuerung Skzl</i>	<i>Aufbau Basisdienst in 2026</i>
MS-IT	SenKult	Das Fachverfahren MS-IT wird abgelöst, die Vergabe ist gerade in Vorbereitung und der Zuschlag für einen neuen Software-Anbieter soll noch in diesem Jahr erfolgen. Die Einführung ist für spätestens 2028 geplant.
ProFiskal (HKR-neu)	SenFin	ProFiskal wird nach der flächendeckenden Inbetriebnahme von HRK-neu in diesen Sommer nicht mehr weiterentwickelt, sondern nur noch als Archivlösung weiter betrieben. Die landesweite Einführung und Inbetriebnahme von HKR-neu im Land Berlin wird im Sommer 2026 abgeschlossen sein.
SOMMA	SenKult	Projekt „SOMMA“ (Sammlungs- und Objektmanagement in den Berliner Regionalmuseen und -archiven)
SoPart Zewo (FAMOS)	SenJustVA	Das Fachverfahren SoPart Zewo läuft im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf seit 2018. Anders als in dem Bereich Jugend wurde es zunächst nur bezirksweit eingeführt. Das Fachverfahren SoPart Zewo wird abgelöst, die Vergabe ist über SenASGIVA erfolgt. Der Zuschlag ist auch an die Firma Gauss LVS mbH gefallen, die SoPart Zewo nun unter dem Namen FAMOS berlinweit einführen werden. Die Einführung ist für spätestens 2028 geplant. Bis zur Ablösung und Migration in das berlinweite System sind noch Anpassungsprogrammierungen für SoPart Zewo in der Fachstelle Soziale Wohnhilfe Charlottenburg-Wilmersdorf in Höhe von 10.000 € pro Jahr erforderlich.
<i>Termin- und Zeitmanagement ZMS</i>	<i>IKT-Steuerung Skzl</i>	<i>IKT-Basisdienst</i>
UNIS/wgs21	SenMVKU	Die SenMVKU betont die zentrale Bedeutung des IT-Fachverfahrens UNIS (Umwelt- und Naturschutzinformationssystem) für alle zwölf bezirklichen Umwelt- und Naturschutzämter mit rund 300 Nutzenden. UNIS ermöglicht eine stadtweit einheitliche Erfassung und anteilig bereits digitale Ende-zu-Ende-Bearbeitung von Verwaltungsprozessen.

		Die Modernisierung von UNIS ist essenziell, um offene Medienbrüche zu eliminieren und hochgradig automatisierte Workflows in allen wesentlichen Verwaltungsaufgaben (wie z.B. Immissionsschutz, Baumschutz, Bodenschutz) der Umwelt- und Naturschutzämter zu ermöglichen. Durch bestehende Schnittstellen zum Basisdienst Digitale Anträge im ServicePortal und in Umsetzung bzw. Planung befindliche Schnittstellen zu der Digitalen Akte, dem Haushaltsverfahren MACH, GRIS, BLUES und KIS wird die Effizienz gesteigert. Die Schnittstellen dienen der fachlichen Vernetzung technischer Systeme zwischen Haupt- und Bezirksverwaltung und erleichtern dadurch die dienststellenübergreifende Kooperation auf Arbeitsebene. Die Weiterentwicklung von UNIS ist dringend erforderlich, um langfristig alle Verwaltungsprozesse der bezirklichen Umwelt- und Naturschutzämter medienbruchfrei, dienstleistungsorientiert und bürgernah sicherzustellen.
<i>Vectorworks</i>	-	<i>Kein Fachverfahren der IT-BePla. Name eines CAD/BIM-Systems des Unternehmens Vectorworks, Inc.</i>
VHS-IT	BA Neukölln	Es wird angestrebt, das Fachverfahren VHS-IT durch das Projekt „Transform VHS-IT“ abzulösen. Die Ablösung soll nach der bereits erfolgten Ausschreibung in 2026/27 erfolgen.
Votemanager	SenInnSport	Es wird angestrebt, das Fachverfahren Votemanager mit im Zusammenhang stehenden Onlinekomponenten für Wahlbewerber nach der Abgeordnetenhauswahl weiter zu entwickeln. Die Weiterentwicklung sollte möglichst in 2027 erfolgen.
<i>Zeiterfassung</i>	<i>Skzl</i>	<i>Elektronische Zeiterfassung (Skzl)</i>
<i>Zentraler Post-Ein- und -Ausgang</i>	<i>IKT-Steuerung Skzl</i>	<i>Digitalisierung des Posteingangs (DiP) als Teil des BD DAB mit Bezug zu Automatisierung mit Hilfe KI</i>

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
In Vertretung

Florian Hauer
Staatssekretär für Digitalisierung
und Verwaltungsmodernisierung / CDO (m.d.W.d.G.b.)